

---

## *Fortbildung und die Notwendigkeit der Kongresse*

---

*Dr. Marcus Müllner*

Die Tatsache, daß medizinisches Wissen viel schneller wächst, als wir es erwerben können ist jedem hinlänglich bekannt, ebenso, daß Fortbildung zur Erhaltung eines gewissen Standards notwendig ist. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und auf die Rolle von Kongressen, insbesondere internationalen Kongressen, für die persönliche Fortbildung hinweisen. Wenn die eigene Fortbildung lediglich aus Lesen von Fachliteratur besteht läuft man Gefahr, daß man nur subjektiv interessante Themen wahrnimmt. Das bedeutet zwar, daß man sich weiter spezialisiert, in die Tiefe geht, aber an Breite verliert. Ein Kongreßbesuch ermöglicht einen breiten Zugang zu Information bei relative geringem Aufwand.

Information mit Fortbildungswert findet man auf Kongressen in den verschiedensten Arten direkt und indirekt dargeboten. Die bekömmlichste Form ist sicherlich die sogenannte Plenary Lecture. In der Regel sind das neuere Erkenntnisse, zusammengestellt und präsentiert von Spezialisten auf dem jeweiligen Gebiet. Im Idealfall entspricht das einer State-of-the-art Vorlesung in der die Verbindung zwischen Forschung und Praxis hergestellt wird und deren Inhalte relativ gut in die klinische Praxis umgesetzt werden können.

Praktisches Wissen und Fähigkeiten werden häufig auch im Rahmen von Kursen oder Workshops, welche leider oft zusätzlich kostenpflichtig sind, sowie in sogenannten Meet the expert Sitzungen angeboten.

Eine weitere und oft unterschätzte Möglichkeit sich fortzubilden, sind wissenschaftliche Sitzungen. Obwohl die jeweiligen Themen oft sehr spezialisiert sind, ist es doch eine unschätzbare Gelegenheit an die Grenzen des medizinischen Wissens vorzudringen. Weiters ist eine analytisch-wissenschaftliche Denkweise auch bei der Lösung von praktisch-klinischen Problemen sehr hilfreich. Diese Form des intellektuellen Zuganges wird auf den Universitäten in der Regel nicht gelehrt, und ein Kongreß bietet die Gelegenheit sich damit vertraut zu machen.

Der größte Vorteil eines Kongreßbesuches ist aber wahrscheinlich die Möglichkeit der persönlichen Interaktion mit Vortragenden, die bei internationalen Kongressen entsprechend anerkannte Spezialisten sind. Man sollte die Gelegenheit auch „banale“ Fragen stellen zu können nicht ungenutzt lassen. Meistens sind diese Fragen ebenso relevant wie komplexe Fragestellungen. In der Regel sind es banale Fragen die einem Großteil des Publikums auf der Zunge liegen, aber ungestellt bleiben, da sich niemand eine Blöße geben mag. Für mein Empfinden wird die Gelegenheit der öffentlichen Diskussion leider zu wenig genutzt.

Alle genannten Gründe Kongresse regelmäßig zu besuchen gelten sowohl für nationale-, als auch internationale Kongresse. Den Besuch von internationalen Kongressen möchte ich trotzdem besonders empfehlen: man kann mit eigenen Augen sehen, daß alle nur mit Wasser kochen, aber auch, daß der eigene Tellerrand ein sehr bescheidener Horizont ist.

### **Dr. Marcus MÜLLNER**

Abteilung für Notfallmedizin  
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien  
Universitätskliniken  
Leiter: Univ. Prof. Dr. Anton N. Laggner

derzeit:  
British Medical Journal  
BMA House, Tavistock Square  
WC1H 9JR, London